

kommen weitere 2000 Bonner wurde. Für die Erwachsenen gab es bis zum späten Abend Live-Musik und griechische Tänze – auch zum Mitmachen.

Eine Skulptur für den Kinderplatz

Ex-Bürgermeister Klaus Schumacher will bald schon die Entwürfe vorlegen

VON RALF ROHRMOSER-VON GLASOW

Sankt Augustin. Das Kinder- und Jugendparlament will es, der Bürgermeister ist dabei und ein Künstler ist auch schon gefunden: In der Stadt soll ein Platz der Kinderrechte geschaffen werden. Der Deutsche Kinderschutzbund hat eine bundesweite Initiative gestartet, inzwischen sind bereits 23 solcher Plätze entstanden. Der Ortsverband Sankt Augustin hat das angeregt. In einer Kinderratssitzung von 30. März hatte die Vorsitzende Sibylle Friedhofen das Projekt vorgestellt und um Zustimmung gebeten. Die gab es in der 61. Sitzung des Kinder- und Jugendparlaments (KiJuPa) am 19. Mai. Zum Konzept gehört für Friedhofen der „Blaue Elefant“ des Kinderschutzbundes, der als Skulptur auf die Kinderrechte aufmerksam machen soll.

Christina Jung, die das KiJuPa begleitet, stellte nun die beiden Örtlichkeiten vor, die derzeit in der Diskussion sind. Es ist zum einen das Areal ums Jugendzentrum, zum anderen ein Teil des Karl-Gatzweiler-Platzes. Der Verbindungsweg zum Hotel Regina könnte eine exponierte Stelle für das zu schaffende Kunstwerk sein. Die wird auch von den Kindern bevorzugt, die

sich in einer eigenen Arbeitsgruppe (AG) um die Realisierung kümmert.

Eine Genehmigung ist natürlich noch nötig, aber kein aufwendiges Verfahren. Der Kulturausschuss müsste es beschließen, der tagt aber erst nach der Sommerpause. Bis dahin soll es aber schon weitergehen. Deshalb traf sich die AG „Platz der Kinderrechte in Sankt Augustin“ mit dem Künstler, der sich bereit erklärt hat zu gestalten.

Es ist kein Geringerer als der frühere Bürgermeister Klaus Schumacher, der sich schon lange mit Skulpturen beschäftigt. „Ich hätte keine Lust, etwas alleine zu machen“, erklärte er zu Beginn und forderte die Kinder und Jugendlichen auf, ihre Ideen vorzutragen. Es sprudelte nur so. Wasserfest, schön, so dass es den Leuten gefällt, damit es weniger Sachbeschädigung gibt, aus Holz, Gips, Beton oder Stahl – auf jeden Fall aber mit dem blauen Elefanten und Platz für die Kinderrechte. Eine weitere Idee war es darzustellen, wo die eben noch nicht erreicht sind.

Schumacher nahm alles auf, beschrieb, dass nicht alles geht, weil je größer je schwerer und teurer und versprach am Ende, dass er sich Gedanken macht und zur nächsten Sitzung erste Entwürfe vorlegen will.